

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruhlsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

55. Jahrgang.

Nr. 278

Veranschaulich:
Nr. 7.

Donnerstag, den 30. November

Telegrammadresse:
Tageblatt. 1905.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Einzelhefterlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aufnahme täglich bis spätestens vorrätig 10 Uhr.

Donnerstag, den 30. November 1905,

abends 8 Uhr,

findet im kleinen Saale des Rathskellers

öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Tagessordnung:

1. Wahl zweier Gemeindevorstände.
2. Entscheidung wegen Befreiung der Kriegsveteranen von Zahlung städtischer Abgaben.
3. Kenntnisnahme von einem Beschlusse des Rats, betr. die Absendung einer Petition wegen der herrschenden Fleischsteuerung.
4. Beitritt zu den Bedingungen der Königl. Amtshauptmannschaft wegen des entlang der rechten Seite der Zwickauerstraße erbauten Trottoirs und Annahme des Reverses bezgl. des in derselben Straße vom Ebert'schen Grundstück bis zur Güterbahnhofstraße hergestellten Fußweges.

Darauf nichtöffentliche Sitzung.

Ein Paar Schnürschuhe

sind als gesunden abgegeben worden. Abzuholen beim Stadtrat. Schbr.

Stadtsparkasse Lichtenstein.

Einleger Guthaben 6 Millionen Mark, Reservefonds 440000 Mark, Geschäftszeit 8-12 und 2-5 Uhr täglich.

Einlegerzinsfuß $3\frac{1}{2}\%$

Einlagen in den ersten drei Tagen eines Kalendermonats werden noch für den vollen Monat verzinst. Auf Wunsch erfolgen in der Regel Rückzahlungen von Einlagen ohne Kündigung und ohne Zinsverlust in beliebiger Höhe.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Eigen-Bericht). nh. Berlin, 28. Nov. 1905.

So ist denn der Deutsche Reichstag mit den üblichen Feierlichkeiten wieder eröffnet worden. Um 12 Uhr versammelten sich die Reichsboten im Weißen Saale des königlichen Schlosses, um aus dem Munde des Kaisers die Thronrede zu vernahmen, um 2 Uhr im Reichshause auf dem Königsplatz, um ihre Befähigungsfähigkeit festzustellen.

Das Berliner Publikum hatte sich zahlreich in der Straße unter den Linden eingefunden, um den Aufzug der Abgeordneten, Minister und Diplomaten, zu betrachten, der sich nach dem königlichen Schlosse bewegte. Es hat das Schauspiel einer Reichstags-eröffnung allzulange entbehrt, um sich gleichgültig zu zeigen; heute wurde das Interesse aber noch besonders angefaßt durch das Bewußtsein von der Wichtigkeit der bevorstehenden Session. Ist man im ganzen Reiche davon durchdrungen, daß in den nächsten Wochen Fragen entschieden werden, die für unsere ganze Zukunft von einschneidender Bedeutung sein werden, so muß die Ueberzeugung den Berliner in noch höherem Grade bewegen, da er dem Schauplatz der Entscheidung so nahe und gewissermaßen ihr Zeuge ist. Schon gestern munkelte man, daß die Thronrede bedenkliche Sätze über unser Verhältnis zu England enthalten würde, und die durch das diabolisch-geniale Zukunftsgemälde „Seestern 1906“ aufgeregte maritime Fantasie der Salon- und Bierstischpolitiker erwartete bereits mit einem wollüstigen Schaudern, heute die Ankündigung ernstlicher Konflikte mit England zu vernahmen.

Zum Glück sind diese politischen Sensationsjäger enttäuscht worden. Die Thronrede enthielt nicht ein Wort über unsere Beziehungen zu England. Dagegen drückt sie sich ernst und reserviert genug über unser Verhältnis zum Ausland im allgemeinen aus, wenn sie in berechneter Kühnheit sagt, daß „wir zu allen Mächten in korrekten, zu den meisten in guten und freundlichen Beziehungen stehen“. Aus dem diplomatischen ins Alltagsdeutsch überseht, heißt das, daß unsere Beziehungen zu keiner fremden Nation ganz befriedigend sind, zu den meisten aber zu wünschen übrig lassen. Und die Thronrede findet auch das richtige Wort für die Ursache dieses Mangels an freundschaftlicher Herzlichkeit. Sie sagt, daß wir fortbauend mit Verleugnung deutscher Sinnesart und mit Vorurteilen gegen die Fortschritte deutschen Fleißes zu rechnen haben. Was sie aber nicht sagt und nicht sagen durfte, ist, daß jene Verleugnung, so weit sie sich an der Seine und an der Themse, an der Weichsel und an der Newa, vielfach auch jenseits des großen Teiches äußert, eine absichtliche und bewußte ist. Und es wird demgegenüber gewiß auffallen, daß der Hinweis auf das altbewährte Bündnis mit Oesterreich und Italien sich gewissermaßen in einer dunkeln Ecke der Thronrede versteckt. Mit allem Nachdruck muß aber darauf hingewiesen werden,

daß eine künstliche Schwarzmalerei zum Zweck, eine günstige Stimmung für die Annahme der Flottenvorlage zu schaffen, in der Thronrede nicht entwickelt ist, im Gegenteil wird darauf hingewiesen, daß es dem Kaiser eine heilige Sache um den Frieden des deutschen Volkes ist.

Im übrigen weist die Thronrede in der üblichen objektiv-fühlen Sprechweise auf die Gesekentwürfe hin, die in der kommenden Tagung den Reichstag beschäftigen werden. Kannte man nicht ihre außerordentliche Wichtigkeit, so würde man diese aus den Begründungsworten der Thronrede nicht entnehmen. Die Reichsboten wissen aber, welche verantwortungsschwere Aufgaben ihrer harrten, und so füllten sie die Reichstags-Sitzung mit lebhaftesten privaten Diskussionen aus, diese Sitzung, die nur den Zweck hatte, durch Namensaufruf die Befähigungsfähigkeit des Reichstags festzustellen und — o Wunder! die Anwesenheit von 200 Abgeordneten ergab!

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Es wird in einigen Blättern davon gesprochen, daß der Besuch des Königs Dom Carlos in Berlin auf das nächste Jahr verschoben worden sei. Von einer Verschiebung des Besuches kann umsoweniger die Rede sein, als wie das „Ch. Tagbl.“ an bestinformierter Stelle erzählt, über einen Besuch des Königs in diesem Jahre keinerlei Abmachungen getroffen worden sind. König Dom Carlos kommt im nächsten Jahre.

* Die deutsche Reichsregierung wird den bestehenden deutsch-amerikanischen Handelsvertrag am 30. November kündigen.

* Die neuen Militärpensionsgesetze sollen mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1905 ab ausgearbeitet werden.

* Der Magistrat der Stadt Schöneberg faßte den Beschluß, zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars eine Stiftung von 100000 Mk. zur Errichtung einer Lungenheilstätte zu machen.

Oesterreich.

* In Oesterreich hat am Dienstag eine allgemeine Demonstration für das gleiche direkte Wahlrecht stattgefunden. Die Geschäfte waren geschlossen. Ueberall fanden Umzüge von Arbeitern statt.

Rußland.

* In Petersburg drohen neue Arbeiterunruhen. Ueber Sebastopol ist der Belagerungsstand verflügt. In Sosnowice ist ein neuer Streik ausgebrochen.

Türkei.

* Infolge der Flottendemonstration ist die Stimmung in der Türkei eine erregte. Unter den Offizieren und Soldaten der Marine herrscht wegen der Mängel der türkischen Kriegsflotte lebhafteste Erbitterung, es kam zu wiederholten wegen Preisrückgaben. Obwohl der Sultan Geld unter die Leute verteilen ließ, wurden die

Demonstrationen fortgesetzt. Die gleiche Stimmung herrscht unter den Landtruppen. Auch sie demonstrierten vor dem Palaste des Sultans. Der Großvezier erklärte, der Sultan werde trotz der Flottendemonstration der Mächte in der Frage der mazedonischen Finanzkontrolle festbleiben.

Vertikales.

Lichtenstein, 29. November.

* **Vortrag.** Die Verdauung und Ernährung, Magen- und Darmkrankheiten spielen eine der wichtigsten Rollen im menschlichen Leben nach dem bekannten Sprichwort: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“. Deshalb hat der hiesige Naturheilverein Veranlassung genommen, dieses Thema für einen Sonntag, den 3. Dezember c. abzuhalten öffentlichen Vortrag mit erklärenden Lichtbildern zu wählen. Der Vortragende, Herr Rudolf aus Leipzig, ist von früher in bester Erinnerung und ist deshalb Jedermann der Besuch des interessanten und lehrreichen zu werdenden Vortrages zu empfehlen. Mitglieder frei, sonst 30 Pfg. (siehe Inserat.) Der geringe Vereinsbeitrag (25 Pfg. pro Monat) wird schon durch die Zeitung (Naturarzt) reichlich belohnt und sind Anmeldungen jederzeit willkommen. Die Devise des Vereins ist, nicht nur über das Wesen der Krankheiten, sondern auch über eine naturgemäße Lebensweise in Vorbeugung Aufklärung zu schaffen.

* **Saison-Theater in Lichtenstein-G.** Morgen Donnerstag kommt das berühmte Schauspiel: „Das Schloß am Meere“ oder: „Des Meeres und der Liebe Wellen“ zur Aufführung. Allen Theaterfreunden empfehlen wir den Besuch dieser Vorstellung aufs wärmste.

* **Öffentliche Einwohner-Verammlung** findet morgen Donnerstag abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im „Goldnen Adler“ in Gallenberg statt. Alle Einwohner Gallenbergs (nicht unter 21 Jahren) können an dieser Versammlung teilnehmen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in vorliegender Nummer.

* **Ausschuß-Sitzung des Erzgebirgischen Sängerbundes** findet Sonntag, den 3. Dezember 1905 nachmittags 2 Uhr im großen Saale des „Gasthauses zur Linde“, Chemnitz, Neustädter Markt, statt.

* **Von der Landeslotterie.** Die Ziehung 1. Klasse 149. Kgl. Sächs. Landeslotterie findet am 6. und 7. Dezember statt.

* **Unterbrechung des telegraphischen Verkehrs mit Rußland.** Wegen Generalstreiks der russischen Telegraphenarbeiter sind seit gestern abend 6 Uhr die telegraphischen Verbindungen nach Rußland zum großen Teil unterbrochen. Telegramme erleiden erhebliche Verzögerungen und können zum Teil von Berlin aus überhaupt nicht weiterbefördert werden.